



DEUTSCHE TANG SOO DO VEREINIGUNG

- Geschichten, Berichte und Wissenswertes aus dem Tang Soo Do -

Was macht einen guten Kampfkunstlehrer aus?

„Der wahre Wert der Kampfkünste widerspiegelt sich nicht in hunderten von Siegen, sondern in der Vollkommenheit des Charakters der Schüler.“ Zitat von Gichin Funakoshi.

Was ist es, das einen Lehrer bedeutend macht? Kampfkunst-Training ist nicht so einfach wie es aussieht. Es lehrt nicht wie man kämpft, jemanden kampfunfähig macht oder besiegt. Das wäre zu einfach. Stattdessen ist die Unterweisung in den Kampfkünsten das Lehren von Disziplin, Durchhaltevermögen und Ehre. Ob man nun ein zukünftiger Schüler der Kampfkünste, ein Lehrer in Ausbildung, ein Lehrer oder ein Meister ist, dieser Artikel soll demjenigen von Wert sein. Es gibt unendlich viele Eigenschaften, die einen erfolgreiche Lehrer ausmachen. Diese Zusammenstellung erläutert ein paar von ihnen. Dieser Artikel ist eine Übersetzung eines Aufsatzes, der den Lehrern, Meister Dan King und Dr. Ying King gewidmet ist. Deren wunderbare Beispiele vermitteln Wissen über das Lehren von Kampfkünsten.

Eigenschaften eines ausgezeichneten Lehrers

Nehmen Sie die Verantwortung ernst.

Die deutsche Sprache kennt kein Wort, das treffend genug beschreibt, was es heißt, das ehrfurchtgebietende Privileg zu haben, ein Lehrer der Kampfkünste zu sein. Die Disziplin, Rechtschaffenheit und Vortrefflichkeit der Kampfkünste haben Tausende von Jahren überdauert, Dank der vielen Generationen an eifrigen Lehrern vor uns, die sie fortgeführt haben. Das Blut, der Schweiß und die Tränen dieser Tausenden von ungewöhnlichen Menschen ruhen auf unseren Schultern, gesammelt in unseren Gedanken und leben weiter durch uns. Genauso wie die Kampfkünste an uns herangetragen wurden, ist es unsere Verpflichtung sicherzustellen, dass die Kampfkünste jetzt an die nächste Generation weitergegeben werden. Dies erfordert Ernsthaftigkeit, Leidenschaft und Reife auf der Seite des Lehrers.

Seien Sie zur Vortrefflichkeit und Qualität der Schüler verpflichtet.

Viele Lehrer sind so eingebunden im Schaffen einer großen Anzahl von Schwarzgurten, dass sie darüber die Qualität dieser Schwarzgurte vergessen. Die Lehrer müssen bereit sein, ihre Schüler zu kritisieren und ihnen zu erklären, wie sie sich verbessern können, statt nur die Technik zu zeigen und sie dann ziehen zu lassen. Schüler sind keine Küken, die man aus dem Nest wirft. Die Qualität dieser Schüler von heute wird die Qualität der Kampfkünste von morgen sein. Als Lehrer ist es unsere Verantwortung, die Kampfkünste in einer besseren Verfassung zu hinterlassen, als zu dem Zeitpunkt als wir uns ihnen angeschlossen haben. Dies geschieht dadurch indem man sich der nicht enden wollenden Unterweisung in Vollkommenheit bedient.

Haben Sie Geduld.

Jeder Schüler ist einzigartig und jeder Schüler hat sein eigenes Lerntempo. Einigen Schülern muss man eine Technik nur einmal zeigen, während andere mehrere Unterrichtsstunden benötigen, nur um die Aktion ausführen und verstehen zu können. Ungeachtet dessen ist es die Aufgabe eines Lehrers, den Schüler von seinem eigenen individuellen Ausgangspunkt aufzunehmen und ihn dann behutsam nach oben zu führen. Fortschritt ist gewöhnlich langsam und es ist nicht unbedingt sichtbar. Dennoch sollen Lehrer bedenken das alles was sie sagen und tun sich im Verstand ihre Schüler für den Rest ihres Lebens widerspiegelt. In diesem Fall ist Geduld jenseits einer Tugend, sie ist nun wesentlich.

Seien Sie ein gutes Vorbild.

Sportler, Filmschauspieler und musikalische Künstler sind unter den obersten Leitbildern für Kinder heutzutage. Leider gehören einige von diesen Leuten zu der Gruppe der moralisch verdorbenen Leuten auf diesem Erdball. Zusätzlich sehnen sich die Kinder nach Vorbildern, die sie sehen und sie wie im wirklichen Leben ansprechen können. Als Lehrer der Kampfkünste sind wir die Vorbilder für diese Kinder, ob wir es sein wollen oder nicht. Die Kinder schauen zu uns im Kampfkunstunterricht herauf und sie sollen ebenso auch auf unser Leben aufschauen können.



DEUTSCHE TANG SOO DO VEREINIGUNG

- Geschichten, Berichte und Wissenswertes aus dem Tang Soo Do -

Haben Sie Zuversicht in ich selbst und in die Lehre der Kampfkunst.

Damit ein Schüler Rücksicht und Vertrauen in einen Lehrer hat, muss der Lehrer zuerst Vertrauen in sich selbst und in was gelehrt wird haben. Es ist eine Kombination aus persönlichen und beruflichen Vertrauens, das Respekt unter den Schülern für einen Lehrer schafft. Dieser Respekt ist für eine Lehrer-Schüler-Beziehung unabdingbar.

Seien Sie ein guter Motivator.

Lehrer mögen es, motivierte und energiegeladene Schüler zu haben, die bereit sind zu lernen. Einige Schüler jedoch brauchen aber irgendeine Motivation und Anreiz. Der beste Weg für den Lehrer, um Schüler zu motivieren ist, zuerst selbst motiviert zu sein. Motivation wird von Interesse angefacht, gelenkt durch unzählige Ziele und aufgetankt mit Erreichen dieser Ziele. Nur wenn die Lehrer motiviert sind können sie Kraftstoff zu den Funken des Interesses in den Schülern hinzufügen und aus diesem Interesse motivierende Ziele und Zwecke erzeugen.

Seien Sie begeistert und tatkräftig.

Es gibt nur wenige Dinge in der Welt der Unterweisung, die schlimmer sind, als einem gefühllosen, deprimierten Lehrer bei der Arbeit mit seinen Schüler zuzuschauen. Dies gibt dem Schüler ein Gefühl von Bedeutungslosigkeit und Unbehaglichkeit. Dies zeigt auch dem Schüler, dass wenn der Lehrer nicht begeistert ist von dem was er lehrt, vielleicht hat die Unterweisung keinen Wert davon begeistert zu sein. Mit anderen Worten, eines Lehrers träge Persönlichkeit stumpft die Unterweisung, die er gibt, ab. Aber wenn der Schüler einen positiven, agilen Lehrer sieht, der begeistert ist, von dem was er lehrt, gibt es der Ausbildung einen höheren Wert für den Schüler und dies gibt dem Schüler das Gefühl sich wichtiger zu fühlen.

Besitzen Sie umfangreiche Kenntnisse.

Die mitleiderregendste Schauplatz in der Welt der Kampfkünste ist der, einem Lehrer beim Versuch einem Schüler etwas beizubringen, zuzuschauen und entweder macht er es inkorrekt oder er hat alles insgesamt vergessen. Selbstverständlich hat jeder seine Stärken und Schwächen. Ein Lehrer, der geschickt im Lehren einer bestimmten Sache ist, muss nicht geschickt im Lehren von etwas anderem sein. Der beste Rat hier ist der, wenn sich ein Lehrer nicht sicher im Lehren einer bestimmten Sache fühlt, dann sollte er an der Perfektion seiner Fähigkeiten arbeiten, bevor er sie seinen Schüler lehrt.

Zeigen Sie großes Können.

Seien wir ehrlich, wenn der Lehrer die Techniken nicht gut ausführen kann, wie sollen dann die Schüler die richtige Technik von einem solchen schlechten Beispiel lernen? Mindestens die grundlegenden Techniken sollten gemeistert werden, die nächste Ebene nahezu beherrscht werden und die Fortgeschrittenen sollten in der richtigen Art und Weise mit Finesse gemacht werden.

Seien Sie geschickt in der Herausforderung der Schüler und auch im Heranführen an ihre Ziele.

Schüler müssen ständig herausgefordert werden. Ohne Herausforderung gibt es keinen Fortschritt und ohne Fortschritt gibt es keinen Erfolg. Herausforderung ist, was die Welt daran hindert, verharrend und schläfrig zu werden und dies ist es nicht, wo ein Lehrer seinem Schülern erlauben soll, darin gefangen zu sein. Andererseits muss ein Lehrer vorsichtig sein, seine Schüler bis zu dem Punkt zu überfordern an dem der Schüler alle Hoffnung auf Fortschritte verliert. Jeder Schüler ist einmalig und erfordert seinen eigenen Beitrag und Art der Herausforderung.

Seien Sie ein guter Vermittler.

Vermittlung ist der Schlüssel! Ob im Beschreiben der Details einer Technik oder im Korrigieren von Fehlern eines Schülers. Gute Fachkenntnisse in der Vermittlung sind Voraussetzung zum Erreichen eines gegenseitigen Verstehens. Schüler können die Gedanken des Lehrer nicht lesen. Erinnern Sie sich, es ist nicht, was der Lehrer sagt, sondern was der Schüler versteht, was tatsächlich gelernt und aufgenommen wird.



DEUTSCHE TANG SOO DO VEREINIGUNG

- Geschichten, Berichte und Wissenswertes aus dem Tang Soo Do -

Besitzen Sie eine bestimmtes Maß an Menschlichkeit.

Der Lehrer sollte den Schüler ebenso achten, wie umgekehrt. Ohne es besonders zu erwähnen, ohne Schüler ist ein Lehrer ohne Arbeit. Wichtiger aber ist es, ohne Schüler hören die Kampfkünste auf zu existieren. Ein Lehrer sollte seine Schüler immer mit dem allerhöchsten Respekt behandeln, sie nie erniedrigen oder sie ausnützen. Jeder Schüler in einer jeden Klasse hat das Potential, einen einmaligen und wesentlichen Beitrag zur Zukunft der Kampfkünste zu leisten. Das erschreckende an der Existenz eines Lehrers ist, dass es sein Einfluss sein könnte, entweder den Beitrag eines Schüler zu Nichte zu machen oder alles möglich zu machen.

Haben Sie die Fähigkeit sich an den Lernstil des einzelnes Schülers und an dessen Bedürfnisse anzupassen.

Nicht alle Schüler lernen in der gleichen Weise. Einige Schüler lernen schnell, andere langsam. Einige lernen besser durch Beobachten, andere durch selber Machen, einige durch Hören und einige durch Sehen. Die Liste ist endlos. Als Lehrer sollten wir lernen, eines jeden Schülers Stärken und Schwächen steuern zu können und um sie herum dem Schüler helfen zu lernen.

Das Interesse eines Lehrers in seine Schüler sollten authentisch sein und sollte keine Bevorzugung zeigen.

Unaufrichtigkeit kann augenblicklich vom Schüler erspürt werden und trübt des Schülers Blicke für den Lehrer. Es gibt nichts schlimmeres wie das Gefühl, dass jemand nur die Sorge um Sie „vorgibt“. Und wenn ein Lehrer einen Schüler gegenüber einem anderen bevorzugt, bringt dies Konflikte in die Schule und baut nur Barrieren zwischen den Schülern und dem Lehrer auf.

Seien Sie ein guter Ratgeber und Wegweiser.

Die Aufgabe eines Lehrers der Kampfkünste geht über das Lehren von Fuß- und Fauststößen hinaus. Sehr oft brauchen Schüler zusätzliche Hilfe in der Form von Rat oder Ermutigung, besonders Teenager und Kinder. Gerade weil Lehrer Vorbilder sind, werden ihre Schüler die Notwendigkeit fühlen sich ihnen anzuvertrauen. Lehrer müssen bereit sein, zuzuhören und geistig vorbereitet zu sein, alles Mögliche zu hören, was Schüler sagen müssen. Obwohl eine einzelne Person die Welt nicht ändern kann, kann eine einzelne Person eine Welt des Unterschieds im Leben vom miteinander machen.

Seien Sie gerecht und angemessen in Disziplin und Strafe.

Disziplinarmaßnahmen sind manchmal notwendig, besonders beim Lehren von Kindern und Jugendlichen. Bei der Bestrafung eines Schüler für ein Fehlverhalten sollte der Lehrer vorsichtig sein und weder unter- noch überbestrafen. Unterbestrafung wird sein schlechtes Benehmen nicht korrigieren und verursachen, dass der Lehrer Kontrolle über den Schüler verliert. Überbestrafung wird den Schüler zu einem Punkt zwingen, bei dem er gleichgültig wird für sowohl Disziplin als auch für schlechtes Verhalten. Selbstverständlich ist der Aufwand an Disziplin, der erforderlich ist, um unannehmbares Verhalten zu stoppen für jeden Schüler verschieden. Zusätzlich zu diesen Unterschieden in der Bestrafung ist es wichtig, sich daran zu erinnern, dass Bestätigung eine wichtige Rolle in disziplinarischen Taktiken spielt. Statt Schülern zu erzählen, was sie nicht machen können, soll man ihnen sagen, was sie machen können. Und anstatt sie nur zu bestrafen für das, was sie falsch gemacht haben, erinnern Sie sich daran sie fürs Richtigmachen zu belohnen. Beide dieser Extreme, Strafe und Belohnung, schaffen ein ausgewogenes disziplinarisches System.

Seien Sie gut in Organisation und Planung.

Eine gut strukturierte Klasse reflektiert viel besser auf einen Lehrer als eine Klasse in der man „durch den Sitz seiner Hose geflogen ist.“ Es ist wichtig, bevor man beginnt, sich hinzusetzen und Pläne und Ziele für jede Klasse auszuarbeiten. Zusätzlich zu den Unterrichtseinheiten müssen die Lehrer auch Prüfungen, Schulturniere, und andere Veranstaltungen bzw. Aktivitäten organisieren. Gut strukturiert organisierte Veranstaltungen tragen wesentlich zur Erhaltung eines professionellen Erscheinungsbildes bei.